

Presseinformation

13.11.2008



Verbandsversammlung auf „Europa-reise“

Kontakt:

Dr. Volkmar Baumgärtner

Tel. 0721/35 502-29 oder

presse.rvmo@region-karlsruhe.de

Karlsruhe/Bretten. Vier Etappen hatte die „Europareise“ auf der gestrigen Verbandsversammlung des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein in Bretten. Zunächst führte der Bürgermeister aus dem elsässischen Herrlisheim, Louis Becker, die Regionalräte in den Eurodistrict Regio Pamina. Als aktueller Vorsitzender des grenzüberschreitenden Zweckverbandes berichtete er über die neuesten Entwicklungen sowie die Einbindung des Regionalverbandes in dessen Struktur und Arbeit. Voraussetzung für das Erreichen gemeinsamer Ziele sei nach wie vor die Verständigung. „Priorität hat für mich, die Sprache des Nachbarn zu lernen“, sagte Becker vor rund 60 Mitgliedern der Verbandsversammlung. Prompt kam als Idee aus der Runde, im PAMINA-Gebiet ein deutsch-französisches Gymnasium einzurichten.

Auf der zweiten „Etappe“ informierte Verbandsdirektor Gerd Hager über ein so genanntes Grünbuch der Europäischen Kommission mit dem Titel „Territorialer Zusammenhalt“. Mit einem vierzehnteiligen Entwurf möchte Brüssel eine möglichst breite Debatte zur raumspezifischen Ausrichtung der europäischen Strukturpolitik entfachen, so Hager. Stichhaltige Rückmeldungen können in die Endfassung, dem sogenannten Weißbuch, einfließen. Der Regionalverband wird mit Blick auf die Zusammenarbeit am Oberrhein und in Abstimmung mit den Nachbarverbänden Stellung dazu nehmen. Darin soll die Bedeutung des Oberrheinraumes als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und sein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Europas hervorgehoben werden. Außerdem könne er als Laborraum für die europäische Integration gelten. Damit leitete der Verbandsdirektor zum nächsten europäischen Thema des Tages über.

Laut Verbandsverwaltung beteiligt sich der Regionalverband derzeit an einem vom Bund mit 250.000 Euro geförderten Modellvorhaben der Raumordnung. Unter dem Titel „Grenzüberschreitende Verflechtungsräume“ setzt sich eine Gruppe von vergleichbaren Grenzregionen dafür ein, dass das besondere Potenzial dieser Verflechtungsräume besser genutzt wird. Bisherige Bar-

rieren in der regionalen Entwicklung sollen im Sinne des europäischen Einigungsprozesses überwunden werden. Beteiligt sind die Regio Aachen, die Regionalverbände Mittlerer Oberrhein, Bodensee-Oberschwaben, Hochrhein-Bodensee, Südlicher Oberrhein und das Saarland. "Unser Engagement gilt der Entwicklung der Trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein", erklärt Hager. „Wir könnten zu einem Modellraum für den territorialen Zusammenhalt im Zentrum Europas werden“.

Auf der letzten Etappe ihrer Europareise begab sich die Verbandsversammlung „auf die Schiene“. Die Regionalräte beschlossen in Bretten ein Positionspapier zur „Nord-Süd-Transversale“ zwischen Rotterdam und Genua. Zusammen mit weiteren Regionen entlang des Oberrheins und Kantonen aus der Schweiz setzt sich der Karlsruher Planungsverband für eine zügige Realisierung dieser Schienenachse ein. Sie gehört zu den wichtigsten europäischen Bahnstrecken, vor allem auch für den Güterverkehr. Dieser verzeichnet zum einen hohe Wachstumsraten, zum anderen wird die Alpen-durchquerung durch neue Bahntunnel attraktiver. Dies bedeutet auch eine Verkehrszunahme auf der Zubringerstrecke entlang des Oberrheins. Im Positionspapier fordern die Anliegerregionen unter anderem eine für alle Projektbeteiligten verbindliche Finanzierungsvereinbarung, die Beschleunigung der Planungszeiten, eine Akzeptanzsteigerung bei der Bevölkerung und die Reduzierung des Güterverkehrslärms.

(Zeichen: 3.448)

Anlage

Foto – (v. l. Josef Offele, Verbandsvorsitzender des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein und Louis Becker, Vorsitzender des Eurodistricts Regio PAMINA)